

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 376 | 11. Februar 2026

NEUJAHRSEMPFANG: NACH DEM JAHRESAUFTAKT BEGINNT NUN DIE ARBEIT IN DER GEMEINDE



Auftakt des Neujahrsempfangs mit dem Blasorchester Banzkow



Gruppenbild mit Zukunft der Gemeinde

Dieser Start ins Gemeindejahr 2026 am 23. Januar hatte etwas Würdiges. Das Blasorchester Banzkow begrüßte die Gäste im vollbesetzten Störtl-Saal mit der Europa-Hymne. Der Neujahrsempfang machte deutlich: Die Gemeinde hat die Weichen Richtung Zukunft gestellt, in der die Kinder im Mittelpunkt stehen, auch die elf Neugeborenen des vergangenen Jahres (elf waren es auch im Jahr zuvor), die mit viel Beifall begrüßt wurden. Alle erhielten das obligatorische Begrüßungsgeld der Gemeinde in Höhe von 100 Euro, einen Gutschein für den ersten professionellen Haarschnitt vom Salon Anne und ein Pampers-Paket samt Gutschein vom Konsum-Frischemarkt. Erstmals steuerte Christina Schwederski von LeaLu Design je einen Gutschein für ein Baby-Halstuch bei und vom Hotel Lewitzmühle gab's je einen Wellness-Gutschein für die Eltern. Auch Bürgermeister Guido Klüver legte in seiner mit viel Beifall bedachten Rede (Auszüge auf S. 2) viel Wert auf den Nachwuchs. Der Bürgermeister blickte aber auch auf das groß-

artige Banzkower Jubiläumsjahr zurück und dankte allen Aktiven und Besuchern, die zum Gelingen und zur Festigung unserer Gemeinschaft beigetragen haben. Ein Schwerpunkt seiner Rede lag auch auf wichtigen Projekten für 2026 und der angespannten Haushaltslage, durch die manche Projekte verschoben werden müssen.

Susanne Bliemel und Annette Keding vom Festkomitee 725 Jahre Banzkow ließen anschließend das Jubiläumsjahr noch einmal kurz Revue passieren. Die 50! speziell für das Jubiläum geplanten Veranstaltungen (+ Adventskalender) waren alle gut und sehr gut besucht. Es habe dem Festkomitee großen Spaß bereitet, dieses Jahr zu gestalten, vor allem, weil die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde mitgemacht haben, sagten sie. Ihre Erkenntnis: „Unser Dorf ist so schön, wie wir es uns selbst machen.“ Dafür gab es riesigen Beifall. Einige Veranstaltungen sollen auf vielfachen Wunsch in diesem Jahr in der ganzen Gemeinde stattfinden. Dafür werden Aktive gesucht. Einige

Bereitschaftserklärungen liegen bereits vor. (Mehr dazu auf S. 3.) Auch in diesem Jahr werden wir wieder Jubiläen feiern. Die Badewannenregatta findet zum 30. Mal statt und der Störtlverein wird 30. Vorstandsmitglied Ralf Michalski stellte den Verein, der z. Z. etwa 100 Mitglieder hat, mit seinen vielfältigen Angeboten für alle Generationen vor und nannte den Termin für die große Geburtstagsparty: Sonnabend, der 16. Mai. Über das Programm hat er noch nichts verraten. Zu seinen großen Erfolgen - über 40 Podestplätze, darunter neunmal Gold bei den Landesmeisterschaften

- gratulierte der Bürgermeister dem zehnjährigen Max Lübeck aus Jamel. (siehe S. 3) Und noch einmal spannend wurde es zum Schluss, als sich Susanne Bliemel für ihr langjähriges Engagement in der Gemeinde und ganz besonders im vergangenen Jubiläumsjahr ins Ehrenbuch der Gemeinde eintragen durfte. Sie habe schon viele Auszeichnungen bekommen, sagte sie ganz bewegt, aber diese sei die schönste. (siehe S. 3) Mit einem Imbiss - der Kita-Koch hatte Gulaschsuppe gekocht - und angeregten Gesprächen an den Tischen klang der Neujahrsempfang am Abend aus. **H. Bartel**



Blumen für die BOB-Dirigentin: Hristina Varbanova-Knispel



Stellvertretend für Desirée Neubert nahm Sabine Priesemann das Dankeschön für die engagierte Störtlmitarbeiterin entgegen



Zwei besonders Aktive im Festkomitee: Dank an Angela Bosselmann und Severina Ohlhöft (v.li.)

BANZKOWER GESCHICHTE WEITERGESCHRIEBEN

Auf dem Neujahrsempfang wurde der Flyer zur Banzkower Zeittafel 2000 - 2025 vorgestellt. In dieser Form ist damit die Banzkower Chronik weitergeschrieben. Die Chronik, die zum 700-jährigen Jubiläum von Banzkow erschien, endet 1999. Den Flyer bekommen alle Haushalte. Die komplette Zeittafel mit allen Quellenangaben aus dem LewitzKurier, die einen kompakten Überblick über die rasante Entwicklung des Dorfes in den zurückliegenden 25 Jahren

gibt, erscheint vorerst nur digital, auf der Homepage der Gemeinde Banzkow. Hier die Adresse: <https://gemeinde-banzkow.de/gemeinde/zeittafel-banzkow.html>.



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

AUS DER REDE DES BÜRGERMEISTERS AUF DEM NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE

„Was für ein Jahr liegt hinter uns!“ So begann Bürgermeister Guido Klüver seine Neujahrsrede, in der er zunächst das Festjahr 725 Jahre Banzkow bilanzierte. „Wie diese Gemeinde, wie Sie und allen voran das Festkomitee das 725-jährige Banzkow-Jubiläum in Szene gesetzt haben, ist einzigartig.“ Zur Erinnerung: Dorfgeschichten, Lewitz-Ausfahrten mit den Senioren, das Sommerfest, die Jubiläen der Banzkower Anglervereinigung, des Störtal-Museums, des Blasorchesters, der Kirche, des Lewitzkuriers, des Wohngebietes Am Kleinen Moor, der Lewitz-Mühle, des Konsums und des VfB Goldenstädt.

Stolz wies Guido Klüver auf die



Bürgermeister Guido Klüver legt eine ehrliche Bilanz vor

neuen plattdutschen Ortszusatzschilder hin, eine private Initiative, und kam dann zu den Sommercafés: „An sechs Sommersonntagen war Banzkow wirklich auf den Beinen – Ihren Sammeltassen sei Dank – und unseren Vereinen. Die Sommercafés waren ein echter Renner.“ Von den Spenden der Kaffeedurstigen, so berichtete der Bürgermeister, können im Früh-

jahr fünf Bänke in Banzkow aufgestellt werden statt nur einer.

Auch den vielfältigen lebendigen Adventskalender nannte er einen großen Erfolg wie auch die Beteiligung am Wettbewerb um die Goldene Hausnummer 725. Für all diese Initiativen dankte er noch einmal dem Festkomitee, den Unterstützern und allen Einwohnern, auch den Mirowern, Jamelern und Goldenstädtern, die mit dabei waren. „All das zeigt mir, dass wir eine große Gemeinschaft haben und unsere Einwohner gern zusammen kommen und ja: Gerade das macht uns auch aus.“ Besondere Gelegenheiten zum Feiern gibt es auch 2026. Der Störtalverein und die BCC-Badenwannenregatta werden 30. Die Gemeindevertretung sei im vergangenen Jahr ein gutes Stück vorangekommen, so der Bürgermeister. Die Skateranlage an der Schule wurde Anfang Oktober freigegeben. Mit dem neuen Flächennutzungsplan für die Gemeinde sei man auf der Zielgeraden, so dass er im Frühjahr beschlossen werden kann. „Damit schaffen wir die Voraussetzungen für ein Gewerbegebiet außerhalb der Ortslage von Banzkow, für den Rückbau landwirtschaftlicher Liegenschaften in Mirow sowie für die Möglichkeit, neuen Wohnraum in jedem Ortsteil zu schaffen.“ Wenn alles klappt, könne im Herbst mit der Erschließungsplanung für den 3. Bauabschnitt Am Störbogen in Banzkow begonnen werden, so dass die „Bauherren hoffentlich im nächsten Jahr los-

legen können.“ Einsicht in den Vorentwurf ist bis zum 6. März im Amt Crivitz möglich. In Goldenstädt hat die Gemeinde die alte Autobahnmeisterei vom Bund erworben. „Schaffen wir es, die Feuerwehr dort innerhalb von fünf Jahren unterzubringen, bekommen wir das Gebäude kostenlos. Ich denke, das sollten wir schaffen.“ Auch eine Rettungswache ist im Gespräch. In Mirow wurde die Fachwerk-Fassade am Feuerwehrhaus erneuert, in Banzkow wird in Kürze der ausgebaute FF-Dachboden offiziell der Jugendfeuerwehr und der Gemeindeführung übergeben. Für das Grüne Klassenzimmer an der Regionalen Schule, ein Pavillon mit 26 Unterrichtsplätzen und Außengestaltung, investiert die Gemeinde 150.000 € bei 75-prozentiger Förderung. Anschließend soll der Rest des Schulhofes für 700.000 Euro in zwei Jahrestappen umgestaltet werden. Auch in das Kita-Gebäude will die Gemeinde weiter investieren, wenngleich die Zahl der Kinder rückläufig ist. All das falle der Gemeinde nicht leicht, sagte der Bürgermeister mit Blick auf den Haushalt für 2026, den die Gemeindevertretung Ende Januar (nach Red.-schluss) beschließen wollte. „Wir müssen den Gürtel deutlich enger schnallen. Unsere Einnahmen werden deutlich unter den geplanten Ausgaben liegen.“ Deshalb könnten die Achterstraße und die Störstraße in Banzkow in diesem Jahr nicht saniert und keine Feuerwehrfahrzeuge für Mirow

und Banzkow angeschafft werden. Aber es ginge nicht nur ums Geld, meinte der Bürgermeister. „Unsere Gemeinde ist lebenswert, weil wir eine gut ausgebaute Infrastruktur, eine funktionierende Dorfgemeinschaft und wichtige Dienstleistungen vorweisen können. Sie zu erhalten, ist auch unsere Aufgabe.“ Es gebe Gespräche, sagte der Bürgermeister, damit die Hausarztpraxis weitergeführt wird, wenn Fred Radusch am Jahresende in Rente geht. „Wir werden in den nächsten Jahren nur in kleinen Schritten vorankommen, aber wir werden vorankommen“, schloss der Bürgermeister seinen Ausblick auf 2026 und forderte alle auf, daran mitzuwirken wie im Banzkower Jubiläumsjahr: „Der Slogan „Vier Dörfer sind sich grün“ ist nicht veraltet. Ganz im Gegenteil. Er gilt heute mehr als vor einem Jahr.“



Amtsvorsteherin Iris Brinker dankt für die besondere Banzkower Würdigung der Arbeit ihrer Mitarbeiter

**BÜRGERMEISTER-
SPRECHSTUNDE:
DONNERSTAG,
26. FEBRUAR 2026,
18.30 UHR
STÖRTAL BANZKOW**

JAMELER NACHWUCHS-SCHWIMMTALENT AUF NEUJAHRSEMPFANG GEEHRT



Der zehnjährige Max Lübeck aus Jamel ist im vergangenen Jahr im Schwimmsport richtig durchgestartet. Bei regionalen, nationalen und internationalen Wettkämpfen erreichte er weit über 40 Podestplätze, darunter allein 9 Mal Gold bei den Landesmeisterschaften. Dafür wurde Max in den Landeskader berufen, und er vertritt das

Ein kleiner Motivationsschub für Max Lübeck: Bürgermeister Klüver gratuliert dem Schwimmkader

Land Mecklenburg-Vorpommern in der Landesauswahl des Landes-Schwimmverbandes. Seine Vielseitigkeit ist beeindruckend: Max schwimmt jede Lage, liebt jede Strecke und war in der Saison 2024/2025 über 50 m Brust auf der Kurzbahn der schnellste Schwimmer seines Jahrgangs in ganz Deutschland. Dafür trainiert Max, der das Sportgymnasium besucht und Mitglied des PSV Schwerin ist, sehr hart: viermal

pro Woche im Wasser, dazu zweimal Athletiktraining an Land. In der Laudatio heißt es: „Mit unerschütterlichem Ehrgeiz, Mut und einer spürbaren Freude am Schwimmsport zeigt Max Lübeck, dass Talent, Leidenschaft und harte Arbeit bereits in jungen Jahren Großes möglich machen. Aus einem kleinen Ort wie Jamel können Spitzensportler hervorgehen, die man in ganz Deutschland auf der Rechnung haben muss.“

FESTJAHRES-BILANZ DES FESTKOMITEES AUF DEM NEUJAHRSEMPFANG

Susanne Bliemel und Annette Keding vom Festkomitee 725 Jahre Banzkow ließen das Jubiläumsjahr noch einmal kurz Revue passieren. Von den 50 zusätzlichen Veranstaltungen (plus 24 lebendige Adventstürchen) zu denen, die ohnehin jedes Jahr von den Vereinen organisiert werden, wurden 97,3 % realisiert und das mit sehr guter Resonanz. Es war für jeden und jede etwas dabei. Dieses Jahr habe den Zusammenhalt gestärkt. Neue Bekanntschaften, neue Freundschaften sind entstanden, die Vereine haben sich gegenseitig unterstützt. Und so nutzten die beiden Festkomitee-Mitglieder diese Gelegenheit, um vor allem dem Publikum zu danken, aber auch allen, die sich als Gestalter, Organisatoren und Unterstützer eingebracht haben, sowie den Gemeindearbeitern,

die einen Spitzenjob gemacht und immer mitgedacht hätten. „Unser Dorf ist so schön, wie wir es uns selbst machen“, lautete ihr Fazit. Einige Veranstaltungen sollen – wie es der Wunsch vieler ist – auch in diesem Jahr und auch in den anderen Gemeindedörfern weitergeführt werden: Z. B. die Sommercafés. Von ihren Spenden wurden fünf Bänke gekauft, eine weitere sponserten Susanne und Frank Köln. Im Frühjahr werden sie die Gemeindearbeiter an diesen Orten aufstellen: Wiesenblick, Kanuverleih, Anglerheim, Am Störbogen, Krügerberg, Pappelreihe. Für drei werden noch Pflegepaten gesucht, die ein Auge auf die Bänke haben. Für drei haben sich schon auf dem Neujahrsempfang Pflegepaten gefunden. Dorfgeschichten und den lebendigen Adventskalender soll es wie-

der in allen Dörfern geben. Bereits auf dem Neujahrsempfang haben sich erste Kuchenbäcker und Adventskalender-Gestalter gemeldet. Weitere und auch neue Ideen werden gesucht. Bitte wenden Sie sich an den Störtal-Verein: 03861 300 818 / fbz@stoertal-banzkow.de.

HB



Die „Chefinnen“ des Festkomitees: Susanne Bliemel und Annette Keding (v.li.)

JAHRESAUFTAKT MIT FUSSBALL-CUPS



Der VfB Goldenstädt ist am 3. Januar mit einem guten Turnier in der ausverkauften Banzkower Sporthalle ins neue Jahr gestartet. Den Turniersieg im 1. Bullen-Cup der SG Rastow/Goldenstädt holten sich souverän die Lokalmatadoren. Sie gewannen alle sechs Spiele. Auch die Männer vom VfB Goldenstädt blieben im 12. ERGO-Cup ungeschlagen, mussten am Ende aber den Pokal den Bösen Buben überlassen. Mit zehn Toren wurde Paul Eric Kaiser von der SG Rastow/Goldenstädt bester Torschütze. (Foto Mitte)

EHRUNG FÜR SUSANNE BLIEMEL AUF DEM NEUJAHRSEMPFANG - EIN EMOTIONALER MOMENT

Mit der Eintragung ins Ehrenbuch der Gemeinde würdigt die Gemeindevertretung in diesem Jahr das besondere Engagement von Susanne Bliemel in Banzkow und besonders im vergangenen Jubiläumsjahr. Hier die Zusammenfassung der Laudatio: Von ihrer Tätigkeit als freie Autorin, Moderatorin, Übersetzerin, Sprach- und Kulturvermittlerin profitiert die Gemeinde seit vielen Jahren. Ihre besondere Liebe zur niederdeutschen Sprache, die sie ihrer Banzkower Großmutter verdankt, ist dabei immer wieder spürbar. Ins Festkomitee 725 Jahre Banzkow hatte sich Susanne Bliemel inten-

siv eingebracht, etliche Veranstaltungen trugen ihre Handschrift. In der Reihe „Dorfgeschichten“ hat sie bereits mit der ersten Veranstaltung, in der es um die Geschichte ihrer Großeltern Maria und Paul Junewitz ging, Maßstäbe gesetzt. Ihr verdankt Banzkow die plattdeutschen Ortszusatzschilder, die sie initiiert, organisiert und finanziert hat – ein aufwendiges Verfahren. Zwei Wahlperioden war sie kommunalpolitisch tätig. Als Hoch- und Plattdeutsch- sowie Englisch-Moderatorin während der Jury-Rundfahrten hatte sie nicht unbeträchtlichen Anteil an der Goldmedaille im Bundeswett-

bewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2007 und an der Silbermedaille im Europawettbewerb „Entante Florale“ 2010. Auch das Landesernstedankfest 2008 hat sie moderiert. Schon als Kind fühlte sich Susanne Bliemel in Banzkow bei den Großeltern wie zu Hause. Seit über 20 Jahren ist sie hier sesshaft, und gemeinsam mit ihrem Ehemann hat sie ein 200 Jahre altes Fachwerkhaus vor dem Verfall gerettet. Und sie hat auch dafür gesorgt, dass die Banzkower Störche gleich nebenan in luftiger Höhe vor vier Jahren ein neues modernes Zuhause erhielten. Dank ihrer Moderation wurde die NDR 1 Ra-

dio MV-Plappermoehl inzwischen schon fünfmal in Banzkow ausgezeichnet. Ihr Plattdeutsch-Kurs im Störtal war ganz schnell ausgebucht. We seggen: Vülen Dank, Susanne. Mok wierer so!



Für alle Zeiten im Ehrenbuch der Gemeinde verewigt: Susanne Bliemel

FRÜHJAHRSPUTZ

Die Gemeinde macht sich im März frühlingsfein. Der Winterdreck kommt weg. Banzkow: 14. März, Treffpunkt 9.00 Uhr an der Feuerwehr und am Anglerheim. Goldenstädt: 14. März, Treffpunkt 9.00 Uhr an der Feuerwehr. In Goldenstädt sollen auch ca. 500 Frühblüher-Zwiebeln gesteckt werden, die aus einer WEMAG-Spende stammen. Mirow: 21. März: Treffpunkt 9.00 Uhr an der Feuerwehr.

WINTERDIENST

Endlich mal wieder richtig Winter mit wunderbaren Bildern, aber auch mit Winterdienst. Bis zum 26. Januar 2026 (LK-Redschluss) mussten die Gemeindearbeiter zwölfmal früh um 4.00 Uhr ausrücken. Schichtbeginn auch für den neuen Gemeindearbeiter, Thomas Rohde. Er wurde ins sprichwörtliche kalte Wasser geworfen, denn zum Einarbeiten blieb wenig Zeit, sagte Vorarbeiter Mathias Jandt. Der Winterdienst hat laut Bürgermeister Klüver gut geklappt. Salz wurde nur sehr do-

siert eingesetzt, hauptsächlich an Schwerpunkten wie Kreuzungen und Steigungen. „Zum einen weil es teuer ist und zum anderen weil es die Umwelt belastet“, sagte der Bürgermeister dem LewitzKurier. Allerdings hatte die Gemeinde in diesem Winter ein Ass im Ärmel. Es gab keine Streusalz-Engpässe wie in anderen Kommunen. In der alten Straßenmeisterei in Goldenstädt, die die Gemeinde im vergangenen Jahr erworben hat, lagern in den Silos Tonnen von Streusalz. Sie sollen noch für viele

Winter reichen und der Gemeinde Kosten sparen.

HB



Winterdienst im Banzkower Mittelfeld: Die Gemeindearbeiter nutzen alle verfügbaren Kapazitäten.

TERMINE FEBRUAR/MÄRZ

BCC-Karneval im Störtal: Sonnabend, 14. Februar, 20.00 Uhr, 2. Hauptveranstaltung/Sonntag, 15. Februar, 14.00 Uhr, Kinderkarneval/Montag, 16. Februar, 20.00 Uhr, Rosenmontagsball

Ferienspiele: 16. – 19. Februar, jeweils 10.00 – 15.00 Uhr, Störtal

Ernährungstipps: „Günstig, gesund, gut – Ernährungstipps für jeden Tag“, kostenlose Informa-

tionsveranstaltung der Verbraucherzentrale MV, Donnerstag, 26. Februar, 18.00 – 19.30 Uhr, Störtal. Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 03861 300 818/fbz@stoertal-banzkow.de

Frauentagsfeiern: Mittwoch, 4. März, 14.00 Uhr, Kaffeetafel im Störtal/Sonnabend, 7. März, 20.00 Uhr, Mädels-Abend, Störtal/Sonntag, 8. März, Frauentags-

Treff der Sprüthendörpschaft Mirow (Ort und Zeit bei Red.-schluss nicht bekannt)

Sprüthendörpschaft: Freitag, 6. März, 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung, Feuerwehrhaus

VfB Goldenstädt: VfB-Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl, Freitag, 13. März, 18.30 Uhr, Sportlerheim Goldenstädt

Frühjahrsputz: siehe S. 3

Fußball: Sonnabend, 14. März, 16.30 Uhr, Paul-Büttner-Stadion Goldenstädt, VfB Goldenstädt – SV Stralendorf

Kinder-Kleiderbörse: Sonnabend, 14. März, 10.00 – 12.00 Uhr, Störtal, Anmeldung für freiwillige Helfer ab 9. Februar, für Verkäufer ab 16. Februar beim Störtalverein: Tel.: 03861 300 818 oder fbz@stoertal-banzkow.de

WIEDER GROSSER ANSTURM AUF DIE BCC-KARNEVAL-KARTEN

Während am Vorabend des Vorverkaufs am 24. Januar bereits die Stühle nach dem Neujahrsempfang im Störtal hochgestellt wurden, richtete sich gegen 22:00 Uhr Nadine Diwiwi mit Wohnmobil häuslich auf dem Störtal-Hof ein und sicherte sich den allerersten Platz an der Kasse. Trotz eisiger Temperaturen fanden sich auch viele weitere Gäste in den frühen Morgenstunden beim Störtal ein.

Damit es den Wartenden zumindest etwas wärmer wurde, hatte Prinzessin Michelle Glühwein, Kaffee und auch eine wärmende Suppe vorbereitet. Außerdem gab es frische Schmalzstullen und auch einen Geburtstagskuchen, denn die Prinzessin selbst feierte an diesem Sonnabend auch ihren Geburtstag. „Ich hätte es mir nicht schöner vorstellen können, der ganze Saal hat mir ein Ständchen

gesungen und liebevolle Geschenke gab es auch schon“, freute sich Prinzessin Michelle. Der Kartenvorverkauf lief sehr gut, berichtet Präsident Mario Lübke. Für Restkarten für die 2. Hauptveranstaltung oder den Rosenmontagsball kann man sich direkt beim BCC via Instagram oder Facebook melden oder es an der Abendkasse versuchen. Der BCC freut sich auf seine Gäste.

Carolin Bergmann



Wie auf dem Arbeitsamt warteten die Kartenkäufer darauf, dass ihre Nummer an der Reihe ist. Wegen der Kälte konnten sie erstmals im Saal warten.

ORTSFEUERWEHR MIROW HAT AM 10. JANUAR BILANZ AUF DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG GEZOGEN

Die 28 Männer und Frauen mussten im vergangenen Jahr zu 19 Einsätzen ausrücken. Ortswehrführer Jens Karnatz bedankte sich für ihre Einsatzbereitschaft. Gleichzeitig ging sein Dank auch an den Bürgermeister und die Gemeindevertretung, an die Gemeindeführung und die Sprüthendörpschaft für die Unterstützung. Für ihre langjährige aktive Mitarbeit in der Feuerwehr wurden Jens Karnatz und Olaf Stier für 40-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel der Gemeindefeuerwehr in Gold mit Litze ausgezeichnet, Carolin Bergmann erhielt

sie für 20-jährige Mitgliedschaft in Silber und Louis Franz für zehn Jahre in Bronze. Gemeindeführer Sven Pinnow hat die Mirower als eine sehr starke Truppe gelobt, die aber Nachwuchs braucht. Das ist auch der Wunsch von Ortswehrführer Jens Karnatz: „Wir würden uns über mehr Zuwachs freuen, damit auch unsere Ortsfeuerwehr weiterhin einsatzbereit ist und die Aufgaben noch besser verteilt werden können. Der Abend klang gemeinsam mit der Sprüthendörpschaft und einer Tombola aus, die allen viel Spaß bereite.“

Sabine Voß



Bürgermeister Guido Klüver und Gemeindeführer Sven Pinnow beglückwünschen Olaf Stier und Ortswehrführer Jens Karnatz zur Auszeichnung, auch der stellvertretende Ortswehrführer Peter Scheuermann gratuliert (v.r.n.l.).

ANGLERVEREINIGUNG STÖRTAL E.V. BANSKOW MIT ERFOLGREICHER BILANZ

Mit Stolz blickten 58 der aktuell 202 Vereinsmitglieder auf der Jahreshauptversammlung am 11. Januar im Störtal auf das Jubiläumsjahr zurück. Wir Banzkower Angler feierten 2025 unser 100-jähriges Jubiläum mit vielen Gästen. Wir nahmen auf der Versammlung, die wir mit einem Imbiss verbunden hatten, vier neue Mitglieder in den Verein auf und schauten auch gerne wieder voraus. Die Vereinsveranstaltungen

finden künftig wieder für alle gemeinsam statt. So macht es allen mehr Spaß, die Trennung zwischen Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen hat sich nicht bewährt. In diesem Jahr wollen wir am Jugendtag des Landesanglerverbandes MV am 9. Mai in Boizenburg dabei sein. Vor den Sommerferien wird wieder ein Fischereischeinlehrgang in Banzkow stattfinden. Anmeldungen bitte über unsere Homepage

www.avs-banzkow.de oder persönlich. Wir Angler kümmern uns nicht nur um die Fische und ihr Umfeld, wir bringen uns auch auf vielen Veranstaltungen der Gemeinde ein. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr ein Orgateam ins Leben gerufen, um den Vorstand zu entlasten. Das hat prima geklappt. Deshalb soll es noch größer werden. Wir freuen uns alle wieder auf ein schönes Angeljahr.

Petri Heil Volker Greve



Als aktivsten Angler im Jubiläumsjahr des Anglervereins zeichnete Vereinsvorsitzender Volker Greve Heiko Sieverkropp aus. (v. re.)

